

## DKjunior-Wettbewerb Ein Traum wurde wahr

Träumen ist etwas Schönes, wenn man nicht gerade im Schlaf etwas Schlechtes träumt. Viel schöner träumt es sich aber mit offenen Augen. Doch das wißt ihr sicher selber. So mancher von euch träumt vielleicht von einer Flugreise, weil er noch nie geflogen ist oder von einem Besuch im Disneyland in Paris. Ein anderer träumt von einem ganz bestimmten Computerspiel oder einer Play-Station, doch das Geld ist knapp für solch einen Luxus. Hier stehen also materielle Dinge im Vordergrund. Einige träumen jedoch auch davon, daß der Vater bald wieder eine Arbeit hat und die Familie wie vorher unbesorgter leben kann oder daß die Oma, die Mutter, die Schwester oder die Freundin wieder gesund und munter ist.

Auf solch einen Traum, der zudem noch in Erfüllung ging, sind wir in unserem DKjunior-Wettbewerb neugierig. Schreibt auf, was ihr euch gewünscht, wovon ihr geträumt habt und wie das Ganze endete. Legt eventuell auch ein Bild oder eine Zeichnung bei. Schickt eure Beiträge (nach Möglichkeit per E-Mail, Bilder in JPG-Format) an DKjunior.

Adresse: DKjunior 1062 Budapest Lendvay u. 22

Kennwort: Träume

Einsendeschluß: 15. Juni 2009

E-Mail: [neuztg@hu.inter.net](mailto:neuztg@hu.inter.net)

## Quiz

1. Um wieviel Grad Celsius senkt ein Igel seine Körpertemperatur während des Winterschlafs?

- um 5 Grad Celsius
- um 10 Grad Celsius
- um 20 Grad Celsius

2. Ist das



- ein Murmeltier
- ein Waschbär
- ein Hamster

3. Wie hören Schlangen

- mit den Ohren
- mit dem Unterkiefer
- gar nicht

4. Ist das



- ein Sperling
- eine Meise
- ein Papagei

5. Womit scharrt das Rentier den Schnee beiseite, um an Pflanzennahrung zu kommen?

- mit den Hufen
- mit dem Maul
- mit dem Geweih

Lösung: 1c, 2a, 3c, 4b, 5a

## Lach mit!

In der Schule sind zwei Garderobenhaken angebracht worden. Darüber ein Schild:

„Nur für Lehrer!“

Am nächsten Tag klebt ein Zettel darunter:

„Aber man kann auch Mäntel daran aufhängen!“

Müller telefoniert mit dem Metzger. Er fragt:

„Haben Sie Schweineohren?“

„Ja, habe ich!“

„Haben Sie Schweinebauch?“

„Ja, habe ich!“

„Haben Sie Schweinepfoten?“

„Ja, habe ich selbstverständlich!“

„Mann, Sie müssen aber aussehen!“

Peter kommt nach Hause und ruft:

„Hurra, wir haben hitzefrei!“

Fragt sein Vater:

„Was! Mitten im Winter!?“

Peter:

„Ja! Das Schulgebäude brennt!“

In der Biologiestunde will der Lehrer wissen:

„Zu was gehört der Wal?“

Monika antwortet:

„Zu den Säugetieren.“

„Richtig“, meint der Lehrer,

„und zu was die Forelle?“

Monika: „Zu den Bratkartoffeln.“

NZjunior

Redakteurin:

Beate Dohndorf

Unsere Anschrift:

Budapest, Lendvay u. 22

H-1062

Telefon: 302 67 84

302 68 77

E-Mail:

[neuztg@hu.inter.net](mailto:neuztg@hu.inter.net)

NZjunior im Internet:

[www.neue-zeitung.hu](http://www.neue-zeitung.hu)



## Was? Wo?

Pieter Brueghel – Kinderspiele Seite 3

Oz wird entlarvt Seite 4

Eine Faltgeschichte Seite 6

Polarschiff ahoy – in den Bundesrat!? Seite 7

## Rezitationswettbewerb der Hauptstadt Eine Runde weiter...

Bunte Kostüme, lächelnde Schüler und fotografierende Eltern konnte man vor dem Beginn im Foyer und in der Turnhalle der Grundschule Gazdagrét (Törökvész Str.) sehen. Am 14. Februar begaben sich die Teilnehmer am Rezitationswettbewerb der Hauptstadt zuerst in die Turnhalle zur offiziellen Eröffnung des Wettbewerbs. In drei Kategorien trugen die Schüler/Innen ihre einstudierten Texte vor: Lyrik, Prosa und kurze Szenen standen zur Auswahl. Die Kategorien wurden nach je zwei Klassen aufgeteilt, zu gewinnen gab es Sachpreise: Bücher, Gutscheine für Bücher sowie Schokolade.

Die Auswahl der Texte zeigte eine bunte Mischung, bei der Kategorie Lyrik konnten Jury und Zuhörer auch ungarndeutsche Gedichte hören, so Texte vom bekannten Kinderautor *Josef Michaelis* oder von *Franz Zeltner* und *Georg Fath*. Besonders bezaubernd sind Jugendliteratur-Klassiker von *Erich Kästner*, *Josef Guggenmos*, *James Krüss*, *Wilhelm Busch* usw.

Weniger glücklich ist aber die Wahl eines Textes, welche nicht der Altersgruppe des Rezitierenden entspricht: Texte klassischer Autoren mit archaischem Sprachstil können eine Falle darstellen, nicht nur die Vorbereitung wird schwieriger, man tut es sich dadurch unnötig schwer. Lieber einen modernen, einfachen Text nehmen und den selbstbewußt vortragen, davon profitiert der Schüler mehr. Zu loben war das disziplinierte Zuhören der Vortragenden auch bei anderen Rezitatoren.

Kriterien bei der Bewertung waren wie gewohnt: Vortragweise, Ausdruck, Intonation etc.



Die Teilnehmer haben dem Publikum viele beeindruckende Produktionen vorgetragen. Wie gewohnt ging der Wettbewerb mit der Bekanntgabe der Platzierungen zu Ende, leider gab es dabei auch einige enttäuschte Gesichter. Zum Trost kann gesagt werden, daß ein Wettbewerbs Teilnehmer aber Jahr für Jahr mehr Routine und auch Ausdauer hat. Wer also dieses Jahr nicht in die Regionallrunde gelangte – das haben die je ersten zwei Platzierten geschafft – soll nicht verzagen, nächstes Jahr geht es weiter. Nach dem Regionalscheid

kommen die Besten weiter ins Finale und werden beim Landesrezitationswettbewerb um die Plätze wetteifern.

Dank gilt der Gazdagrét-Grundschule für die Organisation und der Zur-Verfügung-Stellung des Austragungsortes, der Hauptstädtischen Deutschen Minderheitenselbstverwaltung für die Organisation und allen Teilnehmern und Lehrern, die für die Produktionen zuständig waren.

angie  
Foto: Bajtai László

(Ergebnisse siehe Seite 5)

## Eine Faltgeschichte

Fährt ein Schiffchen übers Meer, wackelt hin und wackelt her, kommen Wellen mehr und mehr, kommt ein starker Sturm, Sturm – wirft das Schiffchen um!

In der vorigen Nummer konntet ihr lernen, wie man ein Segelschiffchen faltet. Jetzt könnt ihr nun mit eurem Schiffchen eine Faltgeschichte spielen.

Der Erzähler stülpt sich ein gefaltetes Schiffchen über die Hand. Während er spricht, führt er die aufgezählten Bewegungen aus. Die Geschichte endet mit einem Überraschungseffekt. Sicher gefällt euch dieser Schiffchen-Witz, vor allem aber freut ihr euch über die „Opfer“, die euch in die Falle gehen.

### Die Geschichte beginnt:

1. Ein Schiff fährt auf dem Meer, da kommt ein großer Sturm.



Mit dem Papierschiffchen Wellenbewegungen machen.

2. Der Sturm wird immer stärker und bricht dem Schiff die Spitze ab.



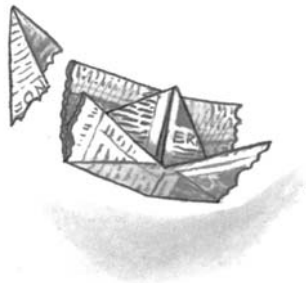
Spitze abreißen.

Das Schiff fährt weiter auf und ab und kämpft gegen Wind und Wellen.

Wellenbewegungen machen.

3. Da bricht dem Schiff das Heck ab.

Schwanz abreißen.



Das Schiff tanzt hilflos auf den Wellen.

Wellenbewegungen machen.

4. Da kracht es, und das Segel reißt ab.

Segel abreißen.



5. Das Schiff versinkt im Meer.

Schiff sinken lassen.

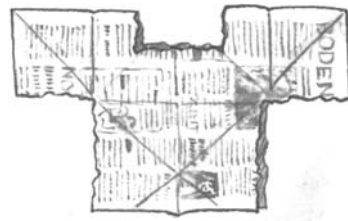


6. Was ist denn das?  
Was schwimmt denn da?

Papier einmal auseinanderfalten.

Das ist doch das Hemd vom Kapitän.

Wenn ihr euch das Hemd genau ansieht, könnt ihr auch sagen, zu welcher Jahreszeit der Sturm war. Im Sommer? Weil das Hemd kurze Ärmel hat? Falsch geraten!

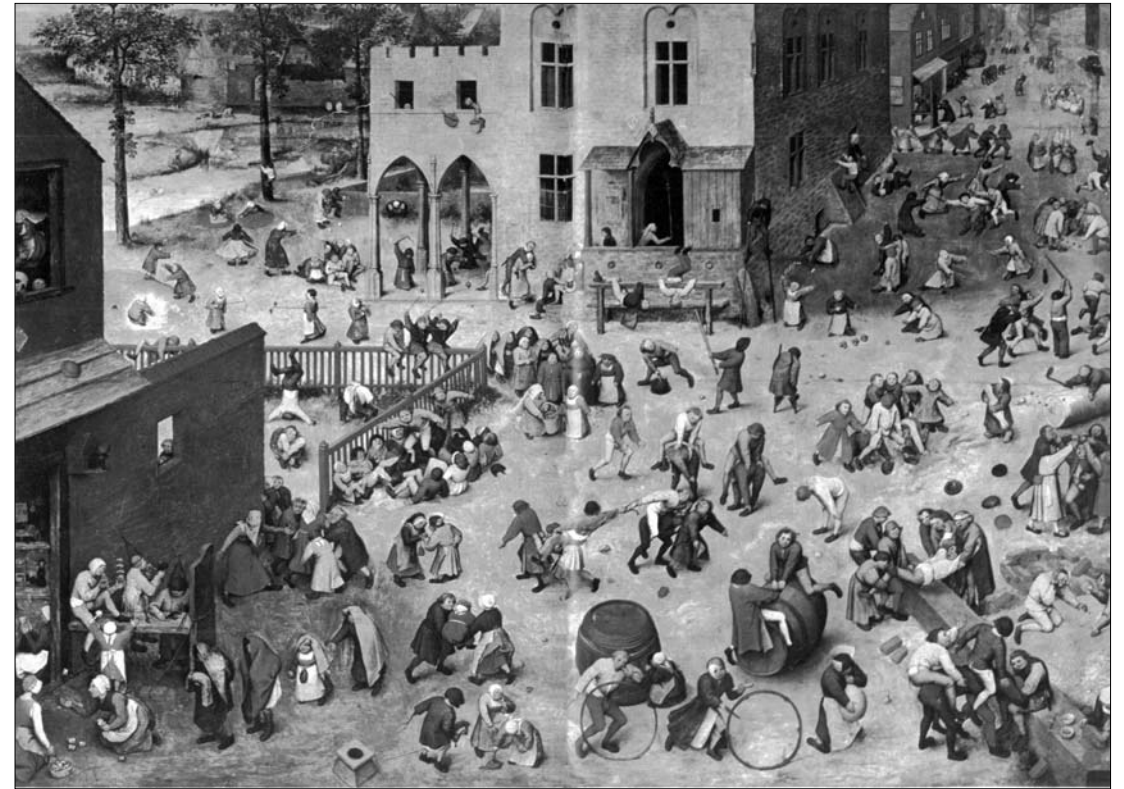


7. Ihr faltet nämlich das Papier ganz auseinander und legt es in der anderen Richtung übereinander.

Im Winter natürlich, denn wenn ihr genau hinschaut, hat es jetzt lange Ärmel, oder?



## Pieter Brueghel d.Ä. – Die Kinderspiele



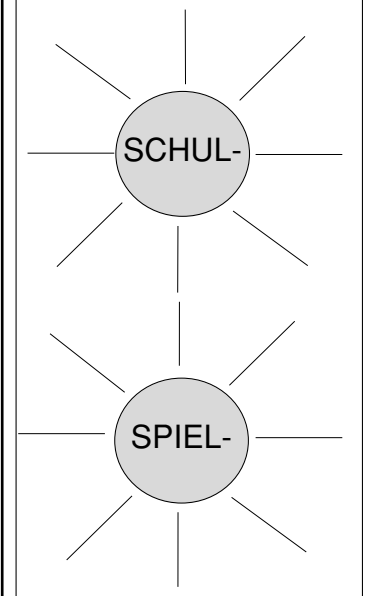
Auf diesem Bild, das der Holländer Pieter Brueghel (um 1525 – 1569) malte, könnt ihr alle möglichen Spiele entdecken. Obwohl das Bild schon rund 450 Jahre alt ist, gibt es einige der Spiele auch heute noch. Falls Ihr nicht alle Spiele kennt, dann laßt sie euch doch mal von euren Eltern, Großeltern oder anderen Verwandten erklären.

„Brueghel“ wird wie „Breugel“ ausgesprochen, und d.Ä. heißt einfach „der Ältere“, denn es gab auch einen „Jüngeren“. Das Bild ist 1,60 m breit und hängt heute im Kunsthistorischen Museum in Wien.

### Aufgaben

1. Seht euch das Bild genau an!
2. Was sagt ihr zu diesem Spielplatz?
3. Welche Spiele kennt ihr?
4. Welche Spiele kennt ihr nicht?
5. Übrigens ist auch das Spiel „Blinde Kuh“ dabei. Könnt ihr es in diesem Gewimmel finden?
6. Erzählt, was in den einzelnen Spielgruppen geschieht!
7. Hat Brueghel dieses Bild von der Wirklichkeit abgemalt? Begründet die Antwort!
8. Warum hat Brueghel dieses Bild gemalt? Diskutiert darüber!
9. Wie geht es bei euch in den Pausen auf dem Schulhof zu? Welche Spiele spielt ihr gern?
10. Wenn ihr Lust habt, malt ein Bild dazu!

Findet zusammengesetzte Substantive, die mit SCHUL- bzw. mit SPIEL- beginnen und tragt sie ein!



## Oz wird entlarvt

Der ihnen schon bekannte Torwächter ließ Dorothy und ihre Freunde in die Smaragdstadt. Er war überrascht, sie zu sehen, doch sie erzählten ihm, daß die böse Hexe des Westens tot ist, daß Dorothy sie hat schmelzen lassen. Er führte sie in den Palast, wo das hübsche grüne Kammermädchen sie auf die ihnen schon bekannten Zimmer brachte. Auch Oz wurde die Nachricht vom Tod der bösen Hexe überbracht, doch er ließ die Freunde tagelang warten.

Schließlich wurden die Freunde wütend, daß Oz sie so schlecht behandelte, nachdem er sie dazu gebracht hatte, sich in dieses Abenteuer zu stürzen. Sie ließen Oz die Nachricht überbringen, daß Dorothy die Flügelaffen zur Hilfe ruft, wenn der große Oz sie nicht umgehend empfängt. Oz erschrak sehr, denn er kannte die Flügelaffen. So ließ er Dorothy und ihre Begleiter am nächsten Morgen zu sich kommen.

Am nächsten Morgen erschienen sie pünktlich im Thronsaal. Jeder hatte erwartet, den Zauberer in der Gestalt zu sehen, die er beim ersten Besuch gehabt hatte. Umso größer war das Erstaunen, daß sie nun niemanden im Thronsaal entdecken konnten. Sie blieben dicht beieinander an der Tür stehen. Die Stille in dem weiten leeren Raum wirkte unheimlich.

Plötzlich vernahmen sie eine Stimme, die aus der Kuppel zu kommen schien.

„Ich bin der große und schreckliche Oz. Was wollt ihr von mir?“

Dorothy und ihre Freunde sahen sich suchend um. Da sie aber niemanden entdecken konnten, fragte Dorothy:

„Wo bist du?“

„Ich bin überall“, antwortete die Stimme. „Aber für die Augen von gewöhnlichen Sterblichen bin ich unsichtbar. Ich lasse mich jetzt hier auf

meinem Thron nieder. Ihr mögt nun sprechen.“

Die Freunde gingen zum Thron hinüber. Dorothy faßte sich ein Herz und sagte:

„Wir sind hier, um dich an deine Versprechen zu erinnern.“

„Welche Versprechen?“ fragte Oz.

„Du hast versprochen, daß du mich zurück nach Kansas bringst, wenn wir die böse Hexe des Westens töten“, antwortete Dorothy.

„Und mir hast du Verstand versprochen“, ergänzte der Scheuch.

„Und mir hast du ein Herz versprochen“, fiel der Holzfäller ein.

„Und mir hast du Mut versprochen“, knurrte der Löwe.

„Ist die böse Hexe wirklich vernichtet?“ fragte die Stimme des Oz und zitterte ein wenig.

„Ja“, sagte Dorothy bestimmt. „Ich habe sie schmelzen lassen.“

„Du liebe Zeit“, murmelte die Stimme. „Und das nun so plötzlich. Gut, kommt morgen wieder. Ich brauche Zeit, das alles zu überdenken.“

„Du hattest genug Zeit!“ rief der Holzfäller erbost.

„Wir wollen auf keinen Fall länger warten“, schimpfte der Scheuch. „Du mußt nun deine Versprechen halten“, forderte Dorothy.

Der Löwe dachte, es könne nicht schaden, wenn er den großen Oz ein wenig erschreckte. Deshalb stieß er ein lautes Brüllen aus, das in dem leeren Saal schauerlich dröhnte. Toto erschrak so fürchterlich, daß er zur Seite sprang und dabei einen Wandschirm in einer Ecke umstieß. Das Gestell fiel mit einem lauten Krachen um, und alle sahen besorgt auf Toto.

Im nächsten Augenblick aber verschlug es ihnen vor Staunen die Sprache. Hinter dem Wandschirm kam ein kleiner alter Mann mit einer Glatze und einem faltigen Gesicht zutage, der genau so erschrocken zu

sein schien wie die fünf Gefährten.

Der Holzfäller hob mutig seine Axt und lief auf den alten Mann zu.

„Wer bist du?“ schrie er.

„Ich bin Oz, der Große und Schreckliche“, antwortete der Mann mit zitternder Stimme. „Erschlag mich nicht, bitte! Ich tue alles, was ihr von mir verlangt.“

Die Freunde sahen ihn überrascht und verwirrt an. „Ich dachte, Oz wäre ein großer Kopf“, sagte Dorothy.

„Und ich dachte, Oz wäre eine schöne Dame“, stöhnte der Scheuch.

„Nein, ich dachte, Oz wäre ein schreckliches Biest“, meinte der Holzfäller.

„Und ich glaubte sogar, Oz wäre ein Feuerball“, murmelte der Löwe.

„Nein, ihr irrt euch alle“, flüsterte der alte Mann. „Ich habe immer nur so getan, als ob.“

„Wie meinst du das, du hast nur so getan, als ob? Bist du denn kein mächtiger Zauberer?“ rief Dorothy.

„Pst, Liebes!“ wisperte der Zauberer. „Sprich nicht so laut! Man könnte dich hören, und ich wäre ruiniert. Sie glauben alle, daß ich ein großer und mächtiger Zauberer bin.“

„Und das bist du nicht?“ fragte Dorothy.

„Nicht die Spur. Ich bin ein ganz gewöhnlicher Mann.“

„Du bist mehr als das“, mischte sich der Scheuch erbost ein. „Du bist ein riesengroßer Schwindler!“

„Genau!“ jubelte der kleine alte Mann und rieb sich die Hände. „Du hast es erfaßt. Ich bin einfach nur ein Schwindler.“

„Aber... aber... das ist ja furchtbar“, stotterte der Holzfäller entsetzt. „Wie bekomme ich nun ein Herz?“

„Und wie bekomme ich jemals Mut?“ fragte der Löwe.

„Und was ist mit meinem Verstand?“ jammerte der Scheuch und tupfte sich die Trä-

nen mit seinem Jackenzipfel fort.

„Liebe Freunde“, begann der Zauberer. „Ich beschwöre euch, haltet euch nicht mit Kleinigkeiten auf. Denkt an mich und an die wirklich gefährliche Lage, in die ihr mich durch eure Entdeckung gebracht habt.“

„Weiß denn niemand sonst, daß du ein Schwindler bist?“ fragte Dorothy skeptisch.

„Nein. Das wißt nur ihr und das weiß natürlich ich selbst“, entgegnete Oz... Dorothy war verwirrt. „Wie konntest du mir nur als Kopf erscheinen?“ fragte sie. „Das ist einer von meinen Tricks. Kommt mit, ich werde euch etwas zeigen.“

Oz ging voraus in eine kleine Kammer neben dem Thronsaal. Er zeigte auf eine Ecke, in der das große Haupt lag. „Es ist aus Pappmaché, und das Gesicht ist aufgemalt“, erklärte er. „Es hing an einem Draht von der Decke herunter. Ich stand hinter meinem Wandschirm und konnte mit verschiedenen Drähten die Augen und den Mund bewegen.“

„Aber wie war das mit der Stimme?“ hakte Dorothy nach.

„Ach das“, Oz machte eine wegwerfende Handbewegung. „Ich bin Bauchredner. Ich kann so reden, daß du denkst, die Stimme käme von irgendwo her...“

Er zeigte dem Scheuch das Kleid und die Maske, die ihn als schöne Dame hatten erscheinen lassen. Dem Holzfäller zeigte er viele Felle, die zusammengenäht waren und die das Biest dargestellt hatte. Der Feuerball, den der Löwe gesehen hatte, war in Wahrheit ein mit Petroleum getränkter Baumwollball, der an der Decke gehangen hatte.

„Du solltest dich wirklich schämen, du Schwindel-Zauberer!“ schimpfte der Scheuch.

„Ich schäme mich auch – wirklich“, beteuerte der alte Mann. „Ich möchte euch meine Geschichte erzählen.“

(Fortsetzung folgt)

## Ergebnisse des hauptstädtischen Rezitationswettbewerbs

### Gedicht

#### I. 1.-2. Klasse

1. *Blanka Szűcs* (Nationalitäten-Grundschule Pestszentlőrinc), 2. *Adrienn Ódor* (Erste Altöfner Grundschule, III.), 3. *Lili Kurcz* (Pannónia-Grundschule, XIII.)

#### II. 3.-4. Klasse

1. *Dominik Krecska* (Hartyán Grundschule, XV.), 2. *Patrick Fuhrmann* (Pannónia-Grundschule, XIII.), 3. *Veronika Császár* (Teleki-Grundschule, XI.); **Sonderpreis:** *Virág Dörner* (Grundschule in der Újlak Straße, XVII.)

#### III. 5.-6. Klasse

1. *Bálint Villás* (Móra-Grundschule, XIV.), 2. *Mercédesz Knapp* (Nationalitäten-Grundschule Pestszentlőrinc), 3. *Dávid Csendes* (Hartyán Grundschule, XV.)

#### IV. 7.-8. Klasse

1. *Dániel Ilcsik* (Törökugrató Grundschule, XI.), 2. *Tamás Solti* (Grassalkovich-Grundschule, XXIII.), 3. *Flóra Holles* (Erste Altöfner Grundschule, III.); **Sonderpreis:** *Mihály Garancsi* (Tamási-Gymnasium, XII.)

#### V. 9.-10. Klasse

1. *Zsófia Molnár* (Tamási-Gymnasium, XII.), 2. *Anna Komáromi* (Deutsches Nationalitätengymnasium, XX.), 3. *Dóra Stein* (Árpád-Gymnasium, III.)

### Prosa

#### I. 1.-2. Klasse

1. *Botond Welle* (Grassalkovich-Grundschule, XXIII.), 2. *Aaron Henderson* (Erste Altöfner Grundschule, III.), 3. *Diána Gombás* (Grundschule in der Újlak Straße, XVII.)

#### II. 3.-4. Klasse

1. *Csenge Siklós* (Erste Altöfner Grundschule, III.), 2. *Balázs Kerekes* (Grassalkovich-Grundschule, XXIII.), 3. *Irisz Fazekas* (Táncsics-Schule, XVI.)

#### III. 5.-6. Klasse

1. *Süheyla Arikán Solmaz* (Hartyán Grundschule XV.), 2. *Molnár Viktória* (Táncsics-Schule, XVI.), 3. *Komár Bence* (Törökugrató-Grundschule, XI.); **Sonderpreis:** *Lilla Turjányi* (Eötvös-Schule, XXI.)

#### IV. 7.-8. Klasse

1. *Bence Tóth* (Erste Altöfner Grundschule, III.), 2. *Simonetta*



*Pásztor* (Táncsics-Schule, XVIII.), 3. *Lambert Lovay* (Grundschule in der Újlak Straße, XVII.); **Sonderpreis:** Rundreise durch Baden-Württemberg: *Christian Baier* (XI. Bezirk)

#### V. 9.-10. Klasse

1. *Szabina Balogh* (Árpád-Gymnasium, III.)

#### VI. 11.-12. Klasse

1. *Ágnes Donáth* (Árpád-Gymnasium, III.)

### Theaterstücke

#### I. 1.-2. Klasse

1. *Medgyessy-Grundschule* – Hänsel und Gretel, 2. *Grassalkovich-Grundschule* – Die Grille und die Ameise, 3. *Eötvös-Grundschule* – Die Galosche; **Sonderpreis:** *Teleki-Grundschule* – Das Rübenmärchen

#### II. 3.-4. Klasse

1. *Erste Altöfner Grundschule* – Frau Holle, 2. *Teleki-Grundschule* – Die kleine Hexe hat Ärger, 3. *Eötvös-Grundschule* – Des Kaisers neue Kleider; **Sonderpreis:** *Páneurópa-Grundschule* – Rotkäppchen

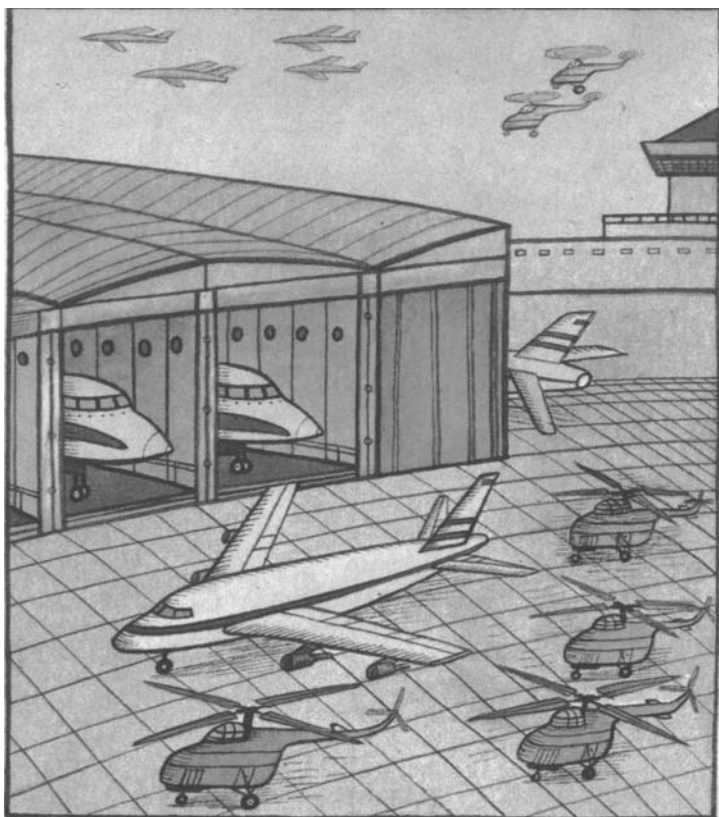
#### III. 5.-6. Klasse

1. *Törökugrató-Grundschule* – Die Hexe und die Märchen, 2. *Eötvös-Grundschule* – Die goldene Gans, 3. *Erste Altöfner Grundschule* – Der geheilte Patient, 3. *Páneurópa-Grundschule* – Schwesterchen und Brüderchen

#### IV. 7.-8. Klasse

1. *Nationalitäten-Grundschule Pestszentlőrinc* „Die kleinen Böswilligen“ und – „Die wahre Geschichte von Gretel und Hänsel“, 1. *Erste Altöfner Grundschule* – Kanal Panorama

## Flugzeuge und Hubschrauber



### Aufgaben

1. Was seht ihr auf dem Bild?
2. Vergleicht Flugzeuge und Hubschrauber!
3. Antwortet auf die Fragen!
  - Wie viele Hubschrauber seht ihr auf dem Bild?
  - Wie viele Hubschrauber sind in der Luft?
  - Wie viele Hubschrauber müßten noch starten, damit genau so viele in der Luft wie am Boden sind?
  - Wie viele Flugzeuge seht ihr auf dem Bild?
  - Wie viele stehen in der großen Halle?
  - Wie viele stehen vor der Halle?
  - Wie viele stehen neben der Halle?
  - Wie viele Flugzeuge machen einen gemeinsamen Flug?
4. Seid ihr schon einmal mit einem Flugzeug geflogen? Erzählt!
5. Außer Flugzeugen gibt es auch andere Verkehrsmittel. Welche kennt ihr?
6. Lest das Gedicht „Der Geburtstagswunsch“ gemeinsam und klärt unbekannte Wörter.
7. Welches Fahrzeug wünscht sich das Kind zum Geburtstag?

### Welches Wort paßt zu der Reihe?

1. Eisenbahn – Pioniereisenbahn – U-Bahn
  - a. Achterbahn
  - b. Straßenbahn
  - c. Autobahn
2. Reisebus – Trolleybus – Schülerbus
  - a. Stadtbus
  - b. Spielbus
  - c. Schlafbus
3. Krankenauto – Feuerwehrauto – Polizeiauto
  - a. Lastauto
  - b. Rennauto
  - c. Erste-Hilfe-Auto
4. Ausflugsschiff – Kreuzfahrtschiff – Passagierschiff
  - a. Frachtschiff
  - b. Segelschiff
  - c. Kriegsschiff

### Georg Bydlinki Der Geburtstagswunsch

„Was wünschst du dir?“ – Ich hätte gern eine Fahrradkette.  
Eine Kette und ein paar Speichen, das würde mir schon reichen.  
Aber wart mal, du!  
Zwei Räder hätt' ich gern zu den Speichen dazu,  
zwei Räder mit Schläuchen und Reifen, damit sie ordentlich greifen.  
Und einen Sattel mit Lederbezug; Damit hätt' ich fast schon genug.  
Nur – eine Stange zum Läuten und Lenken,  
an die müßte man auch noch denken.  
Und natürlich einen Rahmen!  
Und natürlich zwei Pedale!  
Willst du mir das alles schenken?

## Polarschiff ahoj – in den Bundesrat!?

*Auf der Welt geht es mal mehr, mal weniger kompliziert zu. Immer ist in irgendeinem Land Krieg, und viele Menschen sind ständig hungrig oder können gar nicht lesen und schreiben. Nur allzu oft leiden auch Kinder unter solchen Lebensumständen.*

*Zur Zeit scheint es besonders schwierig, die Dinge zu verstehen. In den vergangenen Monaten ist die Welt nämlich um Summen in Billionenhöhe ärmer geworden. Das kann sich niemand vorstellen. Euch wird sicher auch schwindlig, wenn ihr überlegt, wie viele Nullen eine Billion hat. Schlimm ist, daß keiner so recht weiß, wie diese Billionen verschwunden sind. Es weiß nämlich niemand, ob in der nächsten Zeit nicht noch viel mehr Geld wegkommt.*

*Wir wissen natürlich auch nicht, wo die Billionen geblieben sind. Aber etwas wissen wir sehr genau: Es ist nie gut, den Kopf einfach in den Sand zu stecken und von allem nichts wissen zu wollen, weil es angeblich zu kompliziert ist.*

Ihr könnt an sehr vielen Stellen mehr über diese Welt erfahren oder erfragen. Das Internet ist dabei ein gutes Hilfsmittel, auch wenn ihr wie im wirklichen Leben nicht alles glauben dürft, was ihr dort findet. Denn jeder kann dort erst einmal alles veröffentlichen, was er will.

In jüngster Zeit sind aber viele gute Webseiten für Kinder und Jugendliche hinzugekommen, wo ihr zumeist auf sehr spannende, in jedem Fall auf sehr farbenfrohe und anschauliche Art und Weise etwas über Politik oder Wirtschaft lernen könnt. Wir haben uns einmal umgesehen und die besten Angebote herausgesucht. Dabei haben wir besonders darauf geachtet, daß die Seiten eine gute Mischung aus Wissen und Spiel bieten, es also Spaß macht, sie zu erkunden und ihr umso leichter euren Wortschatz erweitern oder festigen könnt.

Das politische System in Deutschland ist schwer zu durchschauen, weil es viele Beteiligte mit den unterschiedlichsten Bezeichnungen gibt. Diese können sich auch Menschen, die immer in Deutschland leben, nur sehr schwer merken. Abgesehen davon, ist es fast unmöglich, bei jedem zu wissen, was er macht oder

wofür er zuständig ist. **Zwei Webseiten zum Thema allgemeine Politik gefallen uns besonders gut:**

#### 1.) [www.kuppelkucker.de](http://www.kuppelkucker.de)

Das ist die Seite des Deutschen Bundestags. Ihr könnt erfahren, wie Gesetze in Deutschland zustande kommen und wie der Arbeitstag eines Abgeordneten aussieht. Ihr könnt außerdem Besucher durch das Parlamentsgebäude lotsen und bei einer Quizshow über den Bundestag mitmachen.

#### 2.) [www.foederalion.de](http://www.foederalion.de)

Aus unserer Sicht verspricht diese Seite besonders viel Spaß. Ihr geht nämlich auf eine archäologische Expedition und erfahrt dabei alles über den Bundesrat, den ihr aus den Tiefen des ewigen Eises wieder zum Vorschein bringt. Ohne die Länderkammer gäbe es die meisten Gesetze in Deutschland gar nicht; trotzdem können sich viele nichts Genaueres unter ihm vorstellen. Nehmt also ruhig auch einmal eure Eltern mit auf Erkundungstour!

**Auf folgenden beiden Seiten erfahrt ihr wiederum mehr über Politik im Alltag:**

#### 1.) <http://www.kinder.niedersachsen.de>

Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, wie Menschen in einer bestimmten Region Deutschlands leben, seid ihr hier genau richtig.

#### 2.) <http://www.frieden-fragen.de/>

In der Welt geht es leider nicht immer friedlich zu. Nur oft genug hängt es damit zusammen, daß wir zu wenig voneinander wissen. Auf dieser Webseite schreiben Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern auf Deutsch über ihren Alltag. Ihr findet auch viele Anregungen, was ihr schon in eurer nächsten Umgebung für Frieden und gegen Krieg tun könnt.

**Und diese beiden Seiten funktionieren wie ein Kinder-Lexikon für Politik und Wirtschaft:**

#### 1.) <http://www.fragfinn.de/kinderliste.relaunch.html>

Diese Seite wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen. Sie weist zwei Besonderheiten auf. Zum einen findet ihr sehr viele Informationen zum ganzen deutschen Sprachraum. Ihr könnt zum Beispiel abrufen, wo es schon Kinderparlamente gibt. Zum anderen könnt ihr eure Eltern beruhigen, daß wirklich alle Inhalte auf dieser Seite mehrfach auf ihre Kinderfreundlichkeit hin überprüft worden sind.

#### 2.) <http://www.helles-koepchen.de>

Diese Seite könnt ihr als Lexikon nutzen, wenn ihr beispielsweise mehr über den Bundespräsidenten oder die Bundeskanzlerin wissen möchtet. Außerdem findet ihr aktuelle Nachrichten und Hintergrund-Berichte, die euch wirklich interessieren und nicht immer nur bierernst sind.

**Karin Bachmann**